

heit entbehrenden Schilderungen die Hand zu bieten. Diese 50 *fl.* wurden mir in der That in Abzug gebracht, und somit hielt ich die Sache für erledigt. — Nicht wenig erstaunte ich aber, als ich nach einiger Zeit ein 4. Heft von N. S. hint. Pap. angezeigt und bei näherer Durchsicht aus demjenigen Manuscripte zusammengestoppelt fand, das Hr. B. während des Drucks der ersten drei Hefte unter dem Vorgeben von mir erpreßt, daß das gelieferte Manuscript zur Füllung der bestimmten Bogenzahl nicht hinreichte. Zur bessern Verständlichkeit des Vorhergehenden muß ich bemerken, daß Hr. B. seine sämtlichen, bekanntlich so überaus sauber und mit exquisiter Nettigkeit ausgestatteten Verlagsartikel in Jüterbogk drucken läßt. Warum? weiß ich nicht, vielleicht weil Berlin nur vierzig Buchdruckereien zählt. Bis heute hat sich Hr. B. noch nicht entschlossen, mir das für dieses 4. Heft rechtmäßig gebührende Honorar auszuzahlen oder gut zu schreiben. — Stand es hiernach Hr. B. zu, meine Rechtmäßigkeit öffentlich zu verdächtigen?

In der obenerwähnten Anzeige des Hrn. B. sagt derselbe, daß es dem größeren Publicum gleichgültig sein dürfte, wer der Verfasser von N. S. hint. Papieren ist. Ich trete dieser Ansicht um so lieber bei, da sich Hr. B. früher selber für den Autor jener Hefte ausgegeben; eben so wenig hätte es, wie ich mir schmeichle, der Erwähnung bedurft, daß das 5. Heft nicht von mir verfaßt ist. Ob Hr. B. Talent zu Schilderungen komischer Scenen aus dem Berliner Volksleben hat, wage ich nicht zu entscheiden; indeß sollen seine Geistesproducte von Mehreren in der That höchst komisch gefunden worden sein.

Mich gegen die verlegende Anzeige des komischen Schriftstellers und Buchhändlers Theodor Bade zu rechtfertigen, gebot mir die Ehre; fernere Schmähungen des Herrn öffentlich zu erwiedern, halte ich für überflüssig. Berlin, 14. April 1840.

Ludwig Lenz.

[2004.] Bitte an die Herren Verleger.

Beim Remittiren findet es sich öfters, daß auf den gedruckten Remittenden-Facturen andere Preise als auf den Versendungs-Facturen stehen. Durch solche Preis-Differenzen entstehen Nachtheile, sei es nun für den Verleger oder Sortimentshändler, wenn man nicht gehörig auf seiner Hut ist. Möchten doch auch die resp. Herren, welche im Spätherbst ihre Nova versenden u. sich solche nicht disponiren lassen, solches gleich auf der Factur bemerken, damit man die Sachen nicht weit und viel aussendete. Wie lästig und nachtheilig solche Forderung namentlich für

die Fernwohnenden und denen, die mit überseeischen Abnehmern zu thun haben, ist, werden die Betheiligten am Besten kennen, und haben darüber auch schon berichtet und Maßregeln ergriffen.

Eine solche Forderung von Seiten der Herren Verleger würde weniger unbillig erscheinen, wenn sie auf der Nova-Factur bemerkt: kann nicht disponirt werden.

W. Dieze.

[2005.] **W a r n u n g.**

Wir sehen uns unlieb zu der Erklärung veranlaßt, daß wir zur diesjährigen Leipziger Ostermesse diejenigen Handlungen, welche trotz wiederholter dringender Aufforderung die uns aus früheren Rechnungen schuldigen Saldos bisher nicht geleistet haben, mittelst Circulars allen unseren Handelsfreunden namentlich bekannt zu machen fest entschlossen sind, damit diese sich gegen ähnlichen Schaden zu schützen vermögen.

Es würde uns angenehm sein, wenn die Betheiligten von dieser Warnung Notiz nehmen und durch unverzügliche Erfüllung ihrer Verbindlichkeit uns der traurigen Nothwendigkeit entheben wollten, solche der unvermeidlichen Beschämung preiszugeben, und ihnen das öffentliche Vertrauen, die Seele der Handelswelt, unwiederbringlich zu rauben.

München, am 7. April 1840.

Kunst-Anstalt von Piloty & Loehle,
Herausgeber der k. b. Pinakothek u. Besitzer des
Verlags der vormals G. Bodmer'schen lith.
Kunst-Anstalt zu München.

[2006.] **Kunst-Anzeige.**

Unsern resp. Geschäftsfreunden zeigen wir hiermit ergebenst an, dass wir die diesjährige Leipziger Jubiläumsmesse mit einem vollständigen Lager unserer Verlags-Artikel, sowohl in schwarzen als colorirten Exemplaren, besuchen werden, und laden zur geneigten Ansicht derselben ein.

Unser Geschäftslocal ist am neuen Neu-Markt in der kleinen Feuerkugel.

Berlin, im April 1840.

C. G. Lüderitz'sche Kunst-Verlags-Handlg.

[2007.]

V o r t h e i l h a f t e I n s e r t i o n !

In Commission erscheint bei uns: „**Hannoversches Volksblatt. Vaterländ. Mittheil. zur Unterhaltung und Belehrung für Leser aller Stände, redigirt vom Dr. Schroeder.**“ Die täglich wachsende Theilnahme des Hannoverschen Volks an diesem Blatte (seit 1. Januar bis heute Auflage 3000, Absatz 2600) veranlaßt uns, von Zeit zu Zeit eine literarische Beigabe anzufügen, worin gemeinnützliche Bücherankündigungen sicherlich nicht ohne bedeutende Nachwirkung sind. Im Interesse der verehrlichen Verlagshandlungen machen wir darauf aufmerksam. Das Format ist klein Quart; und wir berechnen die gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit nur 1 *gr.* netto.

Um zahlreiche Insertionsaufträge ersucht
Hannover, 9. April 1840.

gehorsamst
Selwing'sche Hofbuchhandlung.

[2008.] **Notiz für die Ostermesse.**

Da die Unterzeichneten verhindert sind, die Messe zu besuchen, so hat unser Freund, Herr Jackowitz, Firma: Koszostky u. Jackowitz, in Leipzig die Güte, unsere Messgeschäfte zu übernehmen. Wir bitten davon gefällige Notiz zu nehmen und unser Guthaben ohne Uebertrag an denselben

7r Jahrgang.

zu bezahlen, da auch wir unsere Creditoren durch ihn vollständig bezahlen lassen. Allen Collegen eine gute Messe wünschend grüßen achtungsvoll

Tobias Dannheimer in Rempten.
Dannheimer'sche Buchhandl. in Eßlingen.
J. S. Schreiber in Eßlingen.

64